

Am 20. August erscheint:

Johannes Martin Schupp

ICH ERINNERE MICH

Roman

320 Seiten • Leinen RM 5.—

Mit wirkungsvollem Schutzumschlag

»Ich erinnere mich« steht wie ein mahnendes Mal über einem Buche, in welchem zwei Menschen zueinander kommen, die so garnicht für einander bestimmt scheinen. Die Frau, Trude Kehrhahn, stammt aus wohlhabender Kleinbürgerfamilie. Ihre hervorstechendste Charaktereigenschaft ist ein übersteigertes Ichbewußtsein. In Kiel lernt sie den Studenten Jürgen Mantor kennen. Dieser, ein weltfremder Idealist, wird von Trude gezwungen, in ihr das Ideal alles Weiblichen zu sehen. Als sie sich seiner sicher weiß, verläßt sie ihn um das Leben auf ihre Weise zu genießen. Mit vollem Bewußtsein wird sie die Geliebte des leichtfertigen Studenten Zampel. Nach der Trennung von ihm zwingt sie Mantor zu übereilter Eheschließung. Sie will ihn, der schnell zu Ansehen gelangt, als dekorativen Hintergrund. Eines hat sie allerdings bei ihren Berechnungen übersehen, daß sie nämlich ihren Mann auch einmal wirklich lieben könnte. Diese Liebe erwacht in dem Augenblick, wo der Bestand der Ehe dadurch gefährdet wird, daß die Zeugen ihrer vorehelichen Verfehlung wieder in ihrem Lebenskreise auftauchen. Das Schuldbewußtsein führt zu einem Nervenzusammenbruch. Sie gebiert vorzeitig ein Kind Jürgen Mantors. Lange schwebt sie zwischen Leben und Tod. Der Arzt, der sieht, daß die Rettung ihres Lebens nur durch eine Verzeihung Mantors kommen kann, unterrichtet ihn über die Lüge ihres Lebens. Für Mantor bricht eine Welt zusammen, doch vor die Wahl gestellt, sein Leben mit der Last des Wissens um den Vertrauensbruch zu beschweren oder Trudes Leben zu zerstören, nimmt er um des Kindes willen das Opfer der Erinnerung auf sich.

Man möchte meinen, die beiden Menschen wären glücklicher geworden, wenn sie auf ihrem Wege geblieben wären und den des andern nicht gekreuzt hätten. Mantor verdiente eine andere Frau und Trude hätte einem anderen Manne genügt. Das ist richtig, und doch, die Vorsehung fügte es anders. Sie braucht, wie man das in der Wirklichkeit jeden Tag sehen kann, die Gegensätze um sie auszugleichen. Der Ausgleich tut den Seelen weh, aber er beweist auch, daß die Ehe mehr ist als die Vereinigung zweier Partner. Wir sind zu einer gewissen Laxheit in der Frage der vorehelichen Beziehungen der Geschlechter gekommen. Schupps Buch zwingt zu einer Überprüfung dieser Stellungnahme. Dennoch hat das Buch des über fünfzigjährigen Dichters der sein Können in verschiedenen großen Romanen unter Beweis stellte, nichts mit Muckerei zu tun. Die nahezu völlige Erblindung des Verfassers zwingt ihn zu immer verstärkter »Innerlichkeit«, er ist weise genug, um die Welt im ganzen Umfange zu verstehen, aber er verzichtet nicht darauf, den Versuch zu machen, sie zu verändern.

Ⓜ

Alster Verlag Curt Brauns / Wedel in Holstein